

Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Länder (KLA)

Positionspapier zur Entwicklung der Portallandschaft

Strategiepapier vom 01.09.2015

Dem Papier haben sich die Bundeskonferenz der Kommunalarchive beim Deutschen Städte- tag und der VdA – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. angeschlossen.

Verfasser: Dr. Frank M. Bischoff, Präsident Landesarchiv Nordrhein-Westfalen; Dr. Michael Hollmann, Präsident Bundesarchiv; Prof. Dr. Robert Kretzschmar, Präsident Landesarchiv Baden-Württemberg; Dr. Margit Ksoll- Marcon, Generaldirektorin Staatliche Archive Bayerns; Dr. Andrea Wettmann, Direktorin Sächsisches Staatsar- chiv

Die Bereitstellung und Vermittlung von Wissen und Kultur im Internet gehört heute zu den unverzichtbaren Standards von Einrichtungen des kulturellen Erbes. Archive bieten seit vie- len Jahren ihre Informationen für eine örtliche, nationale und weltweite Nutzung online an. Dabei ist deutlich geworden, wie sehr sich die Gedächtniseinrichtungen mit ihren digital be- reitgestellten Inhalten ergänzen. Deshalb haben die deutschen Archive im Jahr 2014 unter dem Dach der von Bund und Ländern finanzierten Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) das Archivportal-D errichtet, das die Vorteile einer komplementären Bereitstellung von Informati- onen mit der Notwendigkeit ihrer fachgerechten Aufbereitung und Darstellung verbindet.

Die Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Län- der (KLA) sieht für die Archive eine wichtige Verpflichtung darin, die digitale Erfassung der archivalischen Überlieferung zu intensivieren und als Teil des kulturellen Erbes in Überein- stimmung mit den archiv- und urheberrechtlichen Grundlagen über das Internet für jeder- mann zugänglich zu machen. Portale bieten mit ihren Vernetzungsmöglichkeiten ein erhebliches Potential hierfür. Deshalb sind die deutschen Archive gefordert, ihre Ressourcen zu bündeln, übergreifend thematische Schwerpunkte abzustimmen und durch Bereitstellung von einschlägigem digitalisiertem Archivgut in Archivportalen dessen öffentliche Sichtbarkeit zu erhöhen und Erforschung zu fördern.

Archive, die im Einklang mit diesen Zielen ihre Leistungen und ihre Angebote an digitalen Inhalten online bereitstellen, benötigen dafür geeignete Rahmenbedingungen. Die Vermitt- lung von digitalisierten Informationen über Internetportale an ein weltweites Publikum stellt eine neue Daueraufgabe dar, die seitens der Archivträger anerkannt werden sollte und für die die erforderlichen Ressourcen nachhaltig bereit gestellt werden müssen. Nur so kann der Reichtum der archivischen Überlieferung digital abgebildet und langfristig verfügbar gehalten werden.

Auf der Grundlage dieser Überlegungen hat die KLA ihre Position zur Entwicklung der Portal- landschaft in den folgenden sechs Punkten zusammengefasst.

1. Das Archivportal-D ist das zentrale Nachweisinstrument zu den Beständen der Archive in Deutschland. Es ist anzustreben, dass darin alle Erschließungsinformationen umfassend enthalten sind und zunehmend auch digitalisierte Archivalien bereit gestellt werden. Das Portal übernimmt für die Archive in Deutschland zugleich archivübergreifend auf nationa- ler und internationaler Ebene die Funktion eines Aggregators.

2. In dieser archivspartenübergreifenden Bündelung des kulturellen Erbes entsteht auch in Verbindung mit der Vernetzung anderer Sparten über die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) ein erheblicher Mehrwert für die Öffentlichkeit allgemein sowie für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Medien im Besonderen. Die über viele Einrichtungen hinweg verteilte unikale Überlieferung deutscher Archive ist jetzt über einen gemeinsamen Einstiegspunkt sichtbar und erreichbar. Der Mehrwert kann dauerhaft nur erhalten werden, wenn es den Archiven einzeln und im Verbund gelingt, für historische Themen von öffentlichem Interesse vernetzbare Erschließungsinformationen und digitalisiertes Archivgut bereitzustellen.
3. Informationen aus und über Archivgut werden im Archivportal-D und den mit diesem vernetzten Portalen kostenfrei präsentiert. Erschließungsinformationen sollen grundsätzlich unter den Bedingungen von Open Access zugänglich gemacht werden, digital entstandene oder digitalisierte Archivalien zumindest mit niedrighschwelligen Lizenzen.
4. Regionalen, lokalen oder anderen Aggregatoren in Deutschland kommt eine große Bedeutung für den Ausbau und die Aktualisierung des Archivportals-D zu. Sie bündeln die Informationen von Archiven und leiten sie über standardisierte Schnittstellen an das deutsche Archivportal weiter. Um alle Archive in Deutschland erfassen zu können, sind geeignete Aggregationsstrukturen zu entwickeln, auszubauen und zu verstetigen.
5. Mit Blick auf die dauerhafte Bereitstellung von Erschließungsinformationen und archivalischen Quellen im Archivportal-D müssen strukturbildende Maßnahmen ergriffen werden. Für Datentransfer, Datenorganisation, Bereitstellung von Repositorien für webfähige Digitalisate einschließlich der dafür erforderlichen technischen und fachlichen Weiterentwicklung bedarf es verlässlicher, nachhaltiger Rahmenbedingungen. Soweit diese nicht von der DDB gestellt werden, sollen die Archivträger einzeln oder im Verbund die notwendigen Voraussetzungen schaffen.
6. Ein automatisierter Informationsaustausch ist nur auf der Basis gemeinsamer Standards möglich. Viele deutsche Archive haben sich darauf verständigt, für den Austausch von Erschließungsinformationen eine Teilmenge des internationalen Standards *Encoded Archival Description* (EAD) zu verwenden. Diese Teilmenge wird als EAD(DDB) bezeichnet und als Standardformat für die Übermittlung von Erschließungsinformationen in das Archivportal-D vorausgesetzt. Das Vorhandensein einer geeigneten Import-Export-Funktion stellt deshalb ein unverzichtbares Qualitätsmerkmal für Archivsoftware dar. Archive sollen gewährleisten, dass die von ihnen eingesetzten Archivsysteme über eine EAD(DDB)-Schnittstelle verfügen.